

# Podzer Tageblatt

**Abonnements für Podz:**  
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop. pränumerando.  
**Für Auswärtige:**  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühr:**  
 Für die Zeilzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Reklamen 15 Kop.  
**Preis eines Exemplars 5 Kop.**  
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaction und Expedition:**  
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße i./P. oder deren Filialen.  
 In Warschau: Ungor's Bar'hauser Annoncen-Bureau, Warszawa Nr. 8.  
 In Moskau: L. Schabert, 1. und E. Motz & Co.

**Zucker - Preise**

Würfel a Pfd. 16 Kop.  
 Farin " " 12 1/2 "  
 Raffinade in Gut " " 15 1/2 "

**Haupt - Thee - Niederlage**  
 der Firma  
**„Peter Orłow“.**  
**M. SPRZĄCZKOWSKI.**

**A. Censar Zahnarzt,**  
 langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt **Petrifauer-Straße Nr. 58** im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert.  
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

**Inland.**  
**St. Petersburg.**  
 — Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes aus Spala vom 18. September (a. St.):  
 Ihre Kaiserlichen Majestäten, Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Thronfolger Cäsarwitsch, die Großfürsten Georg und Michail Alexandrowitsch, die Großfürstin Olga Alexandrowna und der Prinz Nikolai von Griechenland reisten heute um 6 Uhr Abends aus Spala nach der Krim ab, während Tags vorher Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch eine Reise ins Ausland antrat und der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sich nach dem Innern des Reichs begab.

— Zur Rückkehr der Minister berichten die Residenzblätter: Der Finanzminister Geheimrath Witte kehrt am 27. September (a. St.) zurück. Anfang October treffen in St. Petersburg ein: der Verweser des Marine-Ministeriums General-Adjutant N. M. Tschichatschew, der Justizminister N. W. Murawjew, der Minister der Wegecommunicationen, Hofmeister, Geheimrath A. K. Krimoscheln und der Reichssecretär Geheimrath W. K. von Plehwe. Mitte October wird der Rückkehr des Ministers des Innern Wirklichen Geheimraths und Staatssecretärs J. N. Durnowo, des Ministers des Ackerbaues und der Reichsdomänen Geheimraths A. S. Termolow, des Oberprocurators des Heiligen Synods Wirklichen Geheimraths K. P. Pobedonoschew und des Reichscontroleurs Wirklichen Geheimraths L. S. Filippow entgegensehen. Die Minister der Volksaufklärung und der Auswärtigen Angelegenheiten befinden sich in St. Petersburg.

— Ueber einen zweiten Dwsjannikow'schen Proceß berichtet die „H. Bp.“: Vielen wird noch der berühmte Proceß des erblichen Ehrenbürgers und Kaufmanns I. Gilbe Stepan Dwsjannikow erinnern, der die von ihm gepachtete Kokoremsche „unselige“ Mühle in Brand steckte und dafür zur Deportation nach Sibirien verurtheilt wurde. Dwsjannikow hatte bekanntlich einen großen Kornhandel geführt. Seinem Beispiel folgte darin auch sein Sohn Fedor Dwsjannikow, dessen Getreidegeschäft anfangs sehr gut ging. Allein in der Folge traten Verschlimmerungen ein und der junge Dwsjannikow mußte zu Creditoperationen seine Zuflucht nehmen. Hierbei kam ihm, wie die „H. Bp.“ schreibt, der Credit eines gewissen bekannten Arztes, der hohe Procente nahm, besonders theuer zu stehen. Die Situation verwickelte sich allmählich immer mehr und eines schönen Tages waren die Dwsjannikow'schen Korn-Magazine geschlossen und er selbst verschwunden. Nach Jahresfrist nahm man ihn erst fest und setzte eine Concur's-Verwaltung ein, die den Bankerott als unvorsichtig qualifizierte. Dagegen legten einige Creditoren Protest ein und der Dirigirende Senat ersah auch in der ganzen Affaire die Anzeichen eines böswilligen Bankerotts; die Entscheidung des Commerz-Gerichts wurde also aufgehoben und F. S. Dwsjannikow für böswilligen Bankerott mit einer Summe von 1,400,000 Rbl. dem Gericht übergeben. Der

Proceß kommt im Januar 1895 zur Verhandlung. Der Staatsanwalt hat über 100 Zeugen vorgeladen; ebensoviel werden sich natürlich auch die Vertheidiger leisten. Unter den Zeugen sind alle Stände vom Bauern bis zum General vertreten; darunter sind auch 12 Advocaten.

— Die Kommission des Ministergehilfen A. S. Antonowitsch, die zur Entscheidung der Frage des kommerziellen Unterrichts niedergesetzt worden ist, hat ihre Sitzungen den „Hosowca“ zufolge am 15. September wieder aufgenommen. Es sind jetzt 2 Subkommissionen gebildet worden, von denen die eine sich mit dem kommerziellen Elementar-Unterricht, die andere mit den mittleren und höheren kommerziellen Lehranstalten beschäftigt. In den letzteren sollen von jetzt ab auch die Konjunkt herangebildet werden. Zu Beginn dieses Lehrjahres sind nach der „Hos. Bp.“ folgende technische Schulen gegründet worden: 2 mittlere technische Schulen in Ural'sk mit einer landwirthschaftlichen Abtheilung und Kostroma, eine niedere in Kostroma, 3 Handwerker-Schulen in Tschita, Keshin und Tschuchloma. Die Schulen in Ural'sk, Keshin und Tschita werden auf Kosten der Regierung gegründet, bei den übrigen werden die Kosten der Gründung und des Unterhalts dem Timishow'schen Kapital entnommen.

— Den finnländischen Blättern entnimmt die „Hos. Bp.“, daß das Ministerium der Kommunikationen der Verwaltung der finnländischen Bahnen den Vorschlag gemacht habe, Abonnement- und Saison-Karten für Offiziere einzuführen, wie sie auf den russischen Bahnen üblich seien.

Die Tracirung der Eisenbahn-Linie nach Kars, die in 4 Richtungen vorgenommen wird, soll in diesen Tagen beendet werden. Die Bahn wird nicht über 445 Werst lang sein.

— Gerüchtweise verlautet, daß das Finanzministerium gegenwärtig die Statuten einer neuen Commissions- und Darlehens-Eisenbahnbank durchsieht, welche von Petersburg und Moskauer Capitalisten gegründet werden soll. Die projectirte Bank wird Darlehen auf alle Eisenbahntracanten ertheilen; ihre Thätigkeit wird begrenzt sein und die Zahlungsfähigkeit durch eine Cautionssumme sichergestellt werden.

— Wie verlautet, wird im Ministerium der Wegecommunication gegenwärtig ein Project ausgearbeitet, welches die Thätigkeit des kommerziellen

theiles der Eisenbahnen betrifft. Da von Jahr zu Jahr immer mehr Bahnen in den Besitz der Krone übergehen, will man die Tarifabtheilung, welche sich jetzt im Departement für Eisenbahnwesen des Finanzministeriums befindet, in die Commerzabtheilung des Ministeriums der Wegecommunication überführen.

— Im Finanzministerium ist eine besondere Commission gebildet worden, welche den Einfluß der niedrigen Preise für Baumwolle auf den Volkswohlstand untersuchen soll. Als Mitglieder dieser Commission werden Prof. Tschuprom, Kablukow, Tschcherbin, Krasnoperow, Anueniskij und Andere genannt.

— Auf dem Dnjepr ist in diesem Jahre von drei Dampfern die Heizung mit Kastrückständen verucht worden. Die Versuche sind äußerst glücklich ausgefallen, so daß in der nächsten Navigationsperiode besonders im Süden viele Dampfer zu dieser neuen Heizung übergehen werden. Die Heizung mit Kastrückständen erfordert weniger Bedienung, weniger Raum für das Heizmaterial und bedingt auch weit weniger Reparaturen, als bei der Kohlenheizung erforderlich sind.

— Die beiden russischen Osten-Reisenden Graf Kreuz und Baron Nolde, die vor zwei Jahren eine ebenso interessante wie gefährvolle Reise durch Ostindien, Birma, das Himalaja-Gebirge, Kurdistan nach Arabien ausgeführt hatten, unternehmen jetzt eine noch fühnere Expedition, deren Dauer auf drei Jahre berechnet ist. Nach der „Hos. Bp.“ beabsichtigen Graf Kreuz und Baron Nolde von Berber am Golf von Aden aus ihren Weg direct zu den Seen Rudolf und Stephanie zu nehmen und das vollständig unbekanntes Territorium zwischen diesen Seen und dem Nil zu erforschen. Die Reise war schon vor anderthalb Jahren beschlossen, mußte aber Familienverhältnisse halber und dann wegen Erkrankung des Grafen Kreuz aufgeschoben werden. Das Unternehmen ist auf breiter Grundlage organisiert. An der Expedition nehmen gegen 200 bewaffnete Männer theil. Die Karawane zählt 250 Kameele. Augenblicklich befinden sich Graf Kreuz und Baron Nolde in Konstantinopel, wo die letzten Vorbereitungen zu der im October beginnenden Reise getroffen werden.

**Das höchste Gut.**  
 Roman  
 von  
**A. v. Gersdorff.**  
 (7. Fortsetzung.)

„Was willst Du eigentlich sagen?“  
 „Nur daß wir unseren Sohn doch am Ende vielleicht selbst auffordern könnten, seine Ansicht abzugeben.“  
 Der Gedanke war nicht zu verwerfen.  
 „Wie Du befehlst!“ sagte sie ergeben und lehnte zu dem Gatten zurück, „den Gott ihr nun einmal befohlen.“ unterwegs die Klingel ziehend.  
 Ermler erschien.  
 „Der junge Graf möchte in den Salon kommen.“  
 Nach einer ziemlich langen Weile, die beide Gatten in großem Schweigen verbrachten, erschienen der „Persönliche“ wieder.  
 Aber er sah seltsam aus, und seine Meldung war etwas unzusammenhängend.  
 „Der junge Herr Graf ist — ich kann ihn nicht.“  
 „Um Gottes Barmherzigkeit willen, was ist geschehen?!“ schrie die Gräfin.  
 „Ist verreckt! Sie sagte es mir eben, aber — aber sie sollte es nicht sagen vor dem Diner, h. die Emma.“  
 Die Jose selbst drängte jetzt mit Hast in den Salon, den „Persönlichen“ beinahe zu Falle bringend.  
 „Herr Graf, gnädigste Frau Gräfin, ich kann nichts dafür, die gräßlichen Herrschaften können Sie glauben.“  
 „Neden Sie, Person!“ donnerte der Graf, er seine halb ohnmächtige Frau in den Armen hielt. Eine ganz unnötige Aufforderung an Emma, da sie bereits viel zu viel that.

„Der junge Herr Graf“ — ein Thränenstrom und kaum verständliche Laute — „sind allerdings abgereist heute früh um 7 Uhr in einer Droschke, mit dem kleinen Handkoffer vom gnädigen Herrn Grafen, und ich, ich traf ihn auf der Treppe und sollte nichts sagen vor dem Diner, weil — damit — daß — daß kein Lärm würde, und der junge Herr Graf kämen bald wieder.“  
 „Kämen bald wieder!“ stöhnte der alte Herr, seine Louise aus den Armen lassend, um sich den Kopf zu halten.  
 „Du mußt ihm nach, Ludwig! Unser Kind, ich weiß nicht, was ich denken soll, o halte mich, mir wird so schwach.“  
 „Ja, das glaub' ich! Mir auch: Ermaane Dich, meine gute Louise. Wohin soll ich ihm denn nach?“  
 „Mein Gott! Welch' unnütze Fragen! Auf den Bahnhof, aufs Polizeibureau!“  
 „Was fällt Dir ein? Uns und ihn bloßstellen vor der ganzen Stadt? Wenn Du nur ein Körnchen gesunden Menschenverstand hättest, würdest Du Dir sagen, daß ein erwachsener Mensch erstens nicht mit einem kleinen Handkoffer ins Zen-seits reisen wird.“  
 „Wohl Dir, daß Du scherzen kannst.“  
 „Emma, Sie können gehen; es ist gut Erm-ler. Wenn ich Sie brauche, werde ich klingeln.“ wandte sich der Graf an seine Untergebenen.  
 „Wenn ich mir erlauben dürfte, zu bemerken, Herr Graf, so könnte ich vielleicht ganz unter der Hand die Erkundigung einziehen, welche —“ hauchte der „Persönliche“ respectvoll.  
 „Sawohl, Erm-ler,“ rief die Gräfin aufspringend, „eilen Sie auf den Bahnhof, wo die Frühzüge abgehen, ich — ich bin ja auch überzeugt, daß es sich nur um einen Scherz, eine Ueberraschung handelt, aber es würde mir und wohl auch dem Grafen lieb sein, orientirt zu werden, Erm-ler.“  
 „Sehr wohl, Frau Gräfin!“  
 „Welch' ein Tag war das! Die Gatten saßen oft Hand in Hand, stärkten und trösteten sich

gegenseitig und entbrannten oft in heißer Rede. Am gefährlichsten und ergößlichsten wurde dieselbe, wenn der Graf von „Demem Sohne“ sprach, als habe er durchaus keinen Theil daran gehabt, und die Gräfin dies billigerweise übernahm.

Nachdem sich Erm-ler einige Stunden lang unter der Hand erkundigt hatte (der Dressirer hatte sich in mehreren Restaurants ausgezeichnet amüsirt), meldete er dem gräßlichen Paare, daß der junge Herr Graf auf eine Rückfahrkarte nach Berlin gereist sei.

Die Angst schwand und in bekannter Weise wurde nun die große Frage erörtert, was das verwöhnte, verzärtelte Mutterjüngchen, das man bisher nie von der Hand gelassen, eigentlich allein in Berlin wolle.

Schon am anderen Abend rollte in gemüthlichem Tempo eine Droschke in den Hof der drei Häuser.

Die Gräfin stürzte vom Theetisch fort ans Fenster, goß dabei den Theckessel mit dem zum Glück nicht mehr lodenden Wasser ihrem guten Ludwig über die Hände, und von den verschiedenartigsten Ausrufen empfangen, trat wirklich und lebendig Karl August in den Salon. Um eine illustrierte Romanaphrase der „fliegenden Blätter“ zu gebrauchen: „schön, blond, kühl wie immer!“

„Meine theuere Mutter, lasse mir vor allen Dingen etwas serviren. Ich verberge vor Hunger und verschmachte vor Durst.“

Einstweilen verhalf sich der ruhige Jüngling zu einem Glase schweren Portweins, des speciellen Frühstücksgetränks seines Vaters, und nahm am Theetische Platz.

Es war wirklich ein Bild und eigentlich kein humoristisches — wenigstens stand die Tragik dicht genug daneben, wie der Mann mit dem weißen Haar und die schöne, alternde Frau diesen Kraben, dies ihr höchstes Gut, umgaben und ihm zutrug, was er wünschte, für ihn tiefen und klingelten, ihn mit zärtlichen Fragen dabei bestärkend, immer in halber Sorge, ihn nicht zu kränken, untereinander scharfe Worte tauschend, in der hohen Erregung, ihr Geliebtestes wieder zu haben.

„Wo, geliebtes Kind, warst Du?“  
 „In Berlin bei Professoren der Medicin!“  
 „Um Gotteswillen — ohne Deine Eltern, allein! Warum?“

„Allerdings allein und ohne meine Eltern. Ich bin ein erwachsener Mensch und habe keine große Lust, mich in Hotels und bei den Aerzten lächerlich machen zu lassen! Ihr hattet das recht anständige Geld bekommen, und Tag und Nacht kamen die unsinnigsten Ideen zur Welt, was Ihr mir dafür kaufen könntet. Wenns möglich ist, Gesundheit, dachte ich und reiste nach Berlin, um ohne Furcht und Zagen Autoritäten zu Rathe zu ziehen!“

Die Gräfin drückte die Hand ihres Gatten. „Welch' ein Sohn! So mutig, so selbstständig! Unsere höchste Freude! Gott sei Lob und Dank für ihn!“

Der Graf zog gewohnheitsmäßig die Hände seiner Frau an die Lippen.

„Und die Aerzte — was sagen sie?“ sagte er athemlos.

„Sie sagten, daß ich heilbar sei und Officier werden könnte! Bei den Gardedragonern — das vornehmste Regiment, das ich kenne! — Nur müßte ich ein oder zwei Jahre ruhig und gehorsam in einer Berliner Klinik zubringen.“

Wortlos, athemlos, mit gefalteten Händen saßen die Eltern.

„Heilbar!“ — „Officier!“ flüsternten sie endlich.  
 „Und ganz allein hat er das zuwege gebracht!“  
 „Gott sei gepriesen für unser Glück!“

Das wasserprudelnde, metallische Ungethüm auf dem Hofe der drei Häuser sah sehr dumm aus, denn es stand mit offenem Munde da, ohne ersichtlichen Grund. Der Schnee lag dicht und weiß, und es war sehr still Tag für Tag. Der Winter war gekommen und seine Herrschaft war diesmal streng. Bei den Palas-Rothenthurm waren die Fenster verhängt und die gräßlichen Herrschaften waren auf Jahr und Tag — hieß es — nach Berlin gezogen, um den Grafen Kar







Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Dienstag, den 2. Oktober mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# CARL DREWS

im Alter von 51 Jahren in Görbersdorf plötzlich verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**UŻYWAJCIE SZWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!** Główny skład Piotrkowska 27.

## Lodzzer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 5. October 1894:

Bei den für die Freitagsvorstellungen eingeführten, bekannten ermäßigten Preisen.

Zum letzten Male:

### Der Vogelhändler.

Große Operette in 3 Akten nach einer Idee der Bièleville von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.

Einlage im dritten Act: „Darl i 's Deanderl Habn“ gesungen von Franz Schuler.

Die Direction.

# SIEMENS & HALSKE

BERLIN — CHARLOTTENBURG — PETERSBURG — WIEN.

(15-1)

## Elektrische

BELEUCHTUNG. KRAFTÜBERTRAGUNG. METALLURGIE

GLEICHSTROM-, WECHSELSTROM-, DREHSTROM-MASCHINEN — MOTOREN  
LEITUNGSMATERIALIEN — KABEL — BOGENLAMPEN — GLÜHLAMPEN  
APPARATE FÜR TELEGRAPHIE UND TELEPHONIE — MESSINSTRUMENTE  
EISENBAHN-SICHERUNGEN — SIGNALANLAGEN — WASSERMESSE

### ELEKTRISCHE BAHNEN

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN: KÖLN — MÜLHAUSEN I. E. — GRAVENHAGE.

TECHNISCHE BUREAUX: DRESDEN — MÜNCHEN — FRANKFURT A. M. — DANZIG — POSEN — KOPENHAGEN — STOCKHOLM

GENERALVERTRETUNGEN:  
ARMIN TENNER, Berlin  
C. KRIMPING, Breslau  
L.V. BREMEN & Co., Kiel, Hamburg, Bremen  
G. FLEISCHHAUER, Magdeburg  
G. FLEISCHHAUER, Hannover  
SOCIÉTÉ ANONYME LUXEMB. D'ELECTRICITÉ  
TEKNIŠK BÜRO, WISBECH & MEINICH, CHRISTIANIA  
ERMANN SCHILLING, MADRID UND BARCELONA  
CARLO MOLESCHÖTT, ROM UND MAILAND  
BRONISLAW REJCHMAN, WARSCHAU  
FEODOR MEYER, Bochum  
L. KABISCH, Karlsruhe  
Oskar Schöppe, Leipzig  
LOUIS DIX, Greiz, Chemnitz.

SPECIAL-VERTRETUNG: **MAX LEDERMANN, Lodz.**

# CIRCUS K. CINISELLI.

Heute, Freitag, den 5. October 1894:

## Dritte choreographische Vorstellung

Debut!

Debut!

Drittes Auftreten des gesammten, aus 20 Damen bestehenden

### Corps de Ballets,

sowie der Prima-Ballerinen **Dolli Jäger** und Fr. **Anna Thompson** unter Leitung des Balletmeisters Herrn **Richard Riegel**.

Zum 3. Male:

### Grand Pas des Sylphides.

Großes Ballet-Divertissement, arrangirt von Herrn R. Riegel.

Solotänze ausgeführt von Fr. Jäger und Thompson.

Auftreten des Wunder-Mädchens **Helene Novello** als großartige, unübertrefflich in ihrem Genre dastehende Hand-Equilibristin.

Auftreten des Original-komischen ohne Concurrenz dastehenden Specialität-Modernen Salon-Angust Herrn **Francois Novello**.

Auftreten des original-artomischen populären Solo-Clowns Herrn **Willi Kremser** mit seinen komisch dressirten Thieren und Clown-Entrées.

Anfang der Vorstellung um 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends.

Morgen, Sonnabend, große choreographische Vorstellung und Auftreten des ganzen Ballet-personals.

Nur noch kurze Zeit!  
Concerthaus.

## TÄGLICH CONCERT der Knaben-Kapelle Donnawell.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Kop.

Im Saale parterre täglich Concert bei freiem Entrée.

3-3)

Benndorf.

Neuheit!

## Büstenhalter

in verschiedenen Gattungen für Damen, welche kein Corsett tragen können, werden angefertigt in der Corsettfabrik von

**Anna Laferska**

Konstantiner-Strasse Nr. 20, I. Etage.

Lager von fertigen Büstenhaltern, Corsetts, Kinder-Corsetts, Fäden, Geradehaltern, speciell für Schüler, Schülerinnen und Erwachsene. Sämmtliche Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Dieselbst werden Fräuleins aufgenommen, die mit dem Hand- und Maschinen-Nähen vertraut sind.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

## Gebethner & Wolff,

Lodz, Petrifaner-Strasse 46.

empfiehlt einem geehrten Publikum:

Flügel von Rs. 500 bis Rs. 1500, — Piano's von Rs. 375

bis Rs. 500, — Melodions von Rs. 75, — Orgeln.

Verkauf gründlich renovirter Piano's von Rs. 250

bis 325. — Reichhaltiges Lager von Musikalien und italie-

nischen Violin-Saiten. — Verkauf auch ratenweise. — Instrumente

zum vermieten. — Reparatur und Stimmen der Instrumente

wird prompt besorgt. (4-2)

## Herren brauchen keine Wäsche mehr!!

waschen und plätten zu lassen, indem hier, auf der Petrifaner-Strasse Nr. 59, neben G. Lorenz, ein Fabrik-Lager der weltberühmten Stoff-Wäsche der Firma **May & Edlich aus Leipzig** eröffnet worden ist. Diese Wäsche ist fast in ganz Europa und Amerika von allen Ständen als praktisch und bequem anerkannt und stark im Gebrauch. Das geehrte hiesige Publikum wird höflich ersucht, sich von der Güte und Billigkeit der Wäsche zu überzeugen. Um den Wäscherinnen keine Concurrenz zu machen, wird eine jede ein Assortiment dieser Wäsche gegen eine kleine Caution bekommen und wird vom Verkauf mehr als vom Waschen verdienen. An Kaufleute wird ein entsprechender Rabatt erteilt.

14-3

Reelle und gewissenhafte Bedienung! **M. Tempel.**

Wäsche, welche auf 12 Wochen aus-

## D o w ó d

za № 52374

Filii Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego na zastaw ruchomości przy ul. Zachodniej Nr. 31/55 zainicjal. Zastrzeżenie zrobione. (3-2)

Довольно Цензурою.  
Варшава 22 Сентября 1894 года.

## Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Massieur, übernimmt Er-folgreiche **Massage** u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. Petrifaner-Strasse Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen hinauf.

Z powodu braku miejsca

## Wyprzedaw

wszystkich gotowych ubiorów męzkich po cenie kosztu.

J. Podgórski,

magazyn ubiorów męzkich

10-6) **Dzielną Nr. 1.**

Ein gewandter junger (3-4)

## Mann,

der deutschen u. russ. Sprache mächtig mit guter Handschrift für Buchhaltung und Correspondenz einer hiesigen Fabrik, Anfangsgehalt Rs. 50 monatlich wird gesucht. — Schriftl. Offerten an A. A. 12 an die Exp. d. Bl. erbeten.



Ein brauner Jagdhund mit weißgeprengter Brust auf Namen „Brutto“ lebend, hat sich Sonntag Abend verlaufen. — Der Verbringer erhält eine entsprechende Belohnung Widzewskistr. Nr. 917. (3-4)

Ein Buffetmädchen welche der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort für ein Restaurant gesucht. Näheres in der Expedition des Blattes. (3-4)

Eine hies. Strumpffabrik sucht des Schreibens Kundigen (3-4)

## Expediten

bei einem Wochenlohn v. Rs. 6. Schriftl. Offerten N. H. 18 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.